

Doib güt'n, ol'n Flott

von Kornelius Benninghoff, Dinslaken

Der Niederrheiner spricht drei „Sprachen“: „Hochdeutsch“, „Plattdeutsch“ und „Überandereleute“. Hochdeutsch wird viel zu viel gesprochen und geschrieben, richtig und falsch. „Überandereleute“ soll man nicht reden. Plattdeutsch wird viel zu wenig gesprochen und noch weniger geschrieben. Das hat seine Gründe. Das Plattdeutsch hat seinen guten Ruf verloren. Schade, das hat es nicht verdient. Vergessen ist die Zeit, als die plattdeutsche Sprache die einzige Sprache war in den deut-

schen Landen. Sie erklang am Königshofe wie in der niederen Bauernkate. Aber durch ihr Festhalten an bodenständigen Eigenarten und Ausdrücken kam es so, daß der Norden den Süden und der Westen den Osten nicht mehr verstehen konnte. Da schlug das Hochdeutsch die verbindende Brücke, indem es eine Sprache schuf, die überall gleich gesprochen und — geschrieben wurde. Das Plattdeutsch, die Mutter, trat immer mehr zurück, und die stolze Tochter hat heute ihre alte Mutter vergessen. Ja, sie beschimpft sie sogar, sie wäre eine „gemeine“ und „gewöhnliche“ Sprache, eine „freche“ und „grobe“ Sprache, die Sprache des Bauern, Und doch hat die platte Sprache noch eine Aufgabe! „Sie bildet vermöge ihrer Frische und Lebenskraft einen unerschöpflichen Quell, aus dem die Schriftsprache immer wieder neue Lebenskräfte schöpfen kann, während sie ohne solche Bereicherung und Verjüngung Gefahr laufen würde, zu entarten und zu erstarren.“ So ist auch unsere niederrheinische Mundart — unser Platt — ein frischer Quell, drastisch und anschaulich, aber schöpft man daraus, so wird man kaum noch verstanden.

Hier einige Beispiele:

1. Wörter:

- a) Was ist ein „Hippkesmeß“? — Ein Küchenmesser.
- b) Was ist ein „Mengelsmoot“? — Ein Litermaß.
- c) Was ist ein „Twasdriewer“? — Ein Quertreiber.

2. Rätsel:

- a) Holder, kabolder, geht öwer de Sölder,
het de Mul voll Menzenfleiß? (Holzschuh)
- b) Wenn se drin send, dann send se drüt,
on wenn se drüt send, dann send se drinn? (Beine in den Hosen)
- c) Et ston en Mann in't Holt
heij riep met alle Gewalt,
die Lüj, die keken öhm an,
on nömmes geng drop an? (Pastor auf der Kanzel)

3. Redensarten:

- a) „Dat wor en ander Korn“, sagg dön Bur, da bitten heij op en Museköttel.
- b) „Man mot de Sak es open Grönd gohn“, sagg dön Bur, da sprong heij innen Jauchekelder.
- c) „En Ei es en Ei“, sagg dön Bur, da nohm heij sek dat Gansenei un gof dä Frau dat Duvenei.

4. Kinderlieder:

- a) Heija, susa Kinneken,
din Moder het Katrineken,
dä Vader es en Klompenbur,
wenn heij kömpt, dann kekt heij sur.
- b) Mairegen, mak mej grot,
ek ben so klein wie en Boxenknoop.
- c) Die Hipp, die löp dön Berg herob,
on webbelt met dat Stätjen,
da sprong dön dommen Schnieder drop
on meint, dat wör en Perdjen.